

Erfahrungsbericht Universidad Rey Juan Carlos, Madrid, WS 20/21

Vorbereitung

Ich habe mit der Vorbereitung circa ein Jahr vor meiner Abreise begonnen. Zunächst habe ich mich über die verschiedenen Länder und Universitäten informiert und dann meine Bewerbung geschrieben. Bei der Bewerbung kann man bis zu drei Präferenzen für die Universitäten wählen. Dabei sollte man sich fragen, was man durch das Auslandssemester erreichen möchte. Will man ein bestimmtes Land oder eine Kultur näher kennenlernen oder will man zum Beispiel eine Fremdsprache lernen oder verbessern. Im Internet findet man alle Informationen, die man für die Bewerbung benötigt und bei Fragen kann man sich immer an das Auslandsbüro wenden. Nachdem ich meine Bewerbung fertiggestellt und abgegeben habe hat es circa zwei Wochen gedauert, bis ich erfahren habe, dass ich für Madrid angenommen wurde.

Danach musste ich mich dann nochmal bei der Gastuniversität direkt bewerben. Bei der URJC ist ab und zu ein wenig Geduld gefordert, da es immer ein bisschen länger dauert, bis man eine Antwort bekommt. Man sollte, wenn möglich alle nötigen Dokumente ein bis zwei Wochen vor August abschicken. Da das Auslandsbüro dort den ganzen August im Urlaub ist und nicht erreichbar ist.

Ich habe in meinem Sommersemester, bevor ich nach Madrid gefahren bin, noch einen Spanischkurs in der Uni gemacht, was ich sehr empfehlen kann. Außerdem bietet die URJC auch noch einen Spanischkurs an, dieser ist aber nicht kostenlos.

Unterkunft

Circa zwei Wochen bevor die Kurse begonnen haben bin ich nach Madrid geflogen. So wie viele andere auch habe ich mir für meine erste Woche ein Zimmer in einem günstigen Hotel gebucht und dann vor Ort eine Wohnung gesucht. Für die Wohnungssuche habe ich hauptsächlich Idealista verwendet. Insgesamt habe ich mir ungefähr acht bis zehn Wohnungen und WGs zwischen 350 und 450€ Miete pro Monat angesehen. Aufgrund der Corona Situation hatte ich es viel einfacher bei der Wohnungssuche, da viele Wohnungen leer waren und viele Vermieter auch die Preise heruntergesenkt haben. Am Ende habe ich mich für eine vierer WG in Chueca mit drei Spaniern entschieden. Chueca kann ich als Stadtteil sehr empfehlen, da es sehr nah am Zentrum liegt und es dort trotzdem sehr ruhig und schön ist. Die Wohnungssuche kann ein wenig schwierig werden, wenn man kein Spanisch spricht, da viele Vermieter wenig oder gar kein Englisch sprechen. Jedoch konnte ich mich mit meinen wenigen Spanischkenntnissen mehr oder weniger mit den Vermietern verständigen. Außerdem sollte man bei der Wohnungssuche darauf achten, dass das Zimmer eine Heizung hat, da es im Winter sehr kalt werden kann.

Studium an der Gasthochschule

Ich habe Administration and Business Management am Campus in Vicálvaro studiert. Der Campus ist zwar ein wenig außerhalb der Stadt, er ist aber per Metro in circa 45 Minuten vom Zentrum erreichbar. Meine Kurse, in denen relativ viele internationale Studenten waren, haben sich von den, was ich in Hannover bekannt war leicht unterschieden. Es gab viel mehr Hausarbeiten, Assignments und Mid-

term-exams als in Hannover. Daraus folgt, dass die Final-Exams weniger wichtig waren, als ich es gewohnt war. Auch die Klassengröße war kleiner und es gab keine großen Vorlesungssäle, sondern nur kleinere Räume für circa 60 bis 70 Personen. Das Niveau war meiner Meinung nach geringer als in Hannover und man sollte, wenn man in den Vorlesungen aufpasst ohne großen Aufwand in der Lage sein die Klausuren gut zu bestehen. Das Englisch der Dozenten war weitgehend verständlich, jedoch kam es häufiger zu Fehlern in der Vorlesungsfolien und den Aufgaben.

Alltag und Freizeit

Madrid hat sehr viel zu bieten. Man kann stundenlang durch die Stadtviertel wandern und einfach die Stadt erkunden oder man kann Museen, wie den Prado besichtigen oder sich mit Freunden in den Retiro Park setzen. Außerdem gibt es unzählige Bars und Restaurants, in die man abends gehen kann. Wenn man in der Stadt schon alles gesehen hat, kann man immer noch Städte in der Umgebung von Madrid, wie Alcala de Henares, Toledo oder El Escorial besichtigen.

Der ESN ist eine große Hilfe, um sich an der Uni und in der Stadt zu Recht zu finden. Außerdem veranstaltet der ESN einen Willkommenstag und gerade am Anfang viele Events, die ich sehr empfehlen kann, bei denen man die Stadt und andere internationale Studenten kennenlernen kann. Bei mir war der Willkommenstag leider nur online und viele Veranstaltungen mussten auf Grund der Coronamaßnahmen in Spanien ausfallen.

Um in Madrid mit der Metro fahren zu können empfehle ich sich eine trajeta transporte zu kaufen. Diese muss man erst beantragen, kann dann aber für 20€ pro Monat fast alle Metros und Busse in Madrid benutzen.

Außerdem sollte man sich vorher bei seiner Bank informieren, ob man Gebühren beim Geld abheben zahlen muss. Ich konnte zum Beispiel nicht kostenlos Geld abheben, habe das aber so gelöst, dass ich fast alles mit Karte bezahlt habe und dadurch nur selten Geld abheben musste.

Fazit

Zusammenfassend kann ich es sehr empfehlen ein Auslandssemester zu machen, da ich sehr viele schöne Erinnerungen gemacht habe und viele neue Freunde in Madrid kennengelernt habe. Außerdem habe ich mehr über das Land, sowie die Kultur gelernt und ich konnte mein Spanisch und Englisch verbessern. Man sollte nur genügend Englisch Kenntnisse haben und bereit sein seine „comfort zone“ zu verlassen